

## Stellenwert der NeuroIntensivmedizin aus der Sicht junger Neurologen und Neurochirurgen

Warum sollten sich junge Neurologen und Neurochirurgen für NeuroIntensivmedizin interessieren? Erstens, sie ist spannend! Die Erkrankungen des Nervensystems in ihrer extremsten Form, das komplexe Zusammenspiel mit systemischen Entgleisungen und die Möglichkeiten, per Neuromonitoring, Diagnostik und Therapie einzugreifen, stellen eine faszinierende Herausforderung dar. Zweitens, sie ist unabdingbar mit



Neurologie und Neurochirurgie verbunden. Nur durch Kenntnisse in der NeuroIntensivmedizin erschließt man sich wirklich das komplette Erkrankungsspektrum und kann, auch wenn man außerhalb der Intensivstation eingesetzt ist, echte Notfälle und Verlegungsbedarf erkennen, so dass man auch in Notaufnahme und Stroke Unit souverän entscheiden und handeln kann. Drittens, man kann als Neurologe und Neurochirurg auf der Intensivstation Effekte seines Handelns in einem Ausmaß und einer Geschwindigkeit erleben, die man sonst mitunter in den Fächern eher vermisst. Viertens, die Neurointensivmedizin führt junge MedizinerInnen schnell an wichtige grundlegende Elemente des Arztseins heran, wie Prognose bei Schwersterkrankung, Therapiezieländerung, Entscheidung gemäß dem mutmaßlichen Patientenwillen etc., mit denen man sonst seltener, später, vielleicht auch so gut wie gar nicht, konfrontiert würde.

Zu Recht sind sechs Monate NeuroIntensivmedizin Teil der neurologischen und neurochirurgischen Facharztweiterbildung. Die Zusatzbezeichnung Neurologische/Neurochirurgische Intensivmedizin nach der Facharztprüfung stellt schon heute einen erheblichen Vorteil bei Bewerbungen um Oberarzt- und Chefarztstellen dar. Und selbstverständlich ist die NeuroIntensivmedizin ein geeignetes Promotions- und Habilitationsfeld.

Umgekehrt braucht die NeuroIntensivmedizin in Deutschland dringend motivierte junge Neurologen und Neurochirurgen! Für Sicherung und Ausbau von klinischer Versorgung, Wissenschaft, Ausbildung und Wirtschaftlichkeit, kurz, für die Existenz dieser Fachsparte und ihren Verbleib in den Händen der Neuro-Fächer ist es von größter Wichtigkeit, Nachwuchs für sie zu gewinnen.

Wo und wie können junge KollegInnen in Kontakt mit der NeuroIntensivmedizin kommen? Zu allererst hoffentlich in ihren klinischen Einrichtungen. Sie sollten sich von Anfang an sehr dafür interessieren, dass eine fundierte neuroIntensivmedizinische Ausbildung vorgehalten wird. Zusätzlich gibt es nicht wenige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, z.B. Symposien auf Kongressen wie [ANIM](#), [DGN](#) und [DIVI](#), die NeuroIntensiv-Kompaktkurse der ANIM und der DGN, mehrere lokale Seminare und Workshops und die [DGNI Summer-School](#). Wer noch tiefer einsteigen will, findet die besten Ressourcen bei unserer Partnergesellschaft, der [Neurocritical Care Society](#) (NCS). Deren Emergency Neurologic Life Support Kurs [ENLS](#) wird auch auf der [ANIM](#) angeboten

NeuroIntensivmedizin lohnt sich für ALLE jungen Neurologen und Neurochirurgen, egal wie ihr weiterer Weg im Fach aussieht.

Prof. Dr. med. Julian Bösel, Präsident-elect DGNI